

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

197 (24.8.1928)

höflich, in der Sache ziemlich deutlich. Ich habe es für ziemlich zwecklos, Hindenburg und Ludendorff wollen es aber für die geschichtlichen Akten haben. Die sind mir mehr oder weniger gleichgültig.

Ich habe jetzt zum erstenmal aus nächster Nähe während des ganzen Krieges „Geschichte“ mitangelesen und weiß, daß sie sich ganz anders abspielt als sie auf die Nachwelt kommt. Da kommt es auf einige Kleinigkeiten und falsche Darstellungen mehr oder weniger an.

20. 8. 1915. ... Die Beute an Gefangenen (85 000) von Romo-georgiewitz ist größer, als ich erwartet habe. Auch sonst geht es bei uns gut vorwärts. Wenn nur nicht bei Gallwitz bei dem fortwährenden frontalen Anzügen die Verluste so hoch wären! Unser Gewissen ist rein — wir haben uns gegen das frontale Vorgehen gewehrt.

21. 8. 1915. ... E. M. machte einige, zu nichts verpflichtende Nebenarten. Dann wurden — selbstredend an die Falschen — Orden verteilt, Gruppen befehlen, Reden gehalten — ab. Na, es muß auch weiter so gehen. Von der Kleinlichkeit unseres sogenannten Großen Hauptquartiers kann man sich keinen Begriff machen.

31. 8. 1915. Das einzige, was mir Sorge macht, ist die Dürftigkeit der D.V. Man könnte Sozialdemokrat werden. Sie können sich nicht zu einem energetischen Entschluß aufraffen. Die Tärten schreiben, die Bulgaren sind bereit, und die Kerle, oder vielmehr der Kerl kann sich nicht entschließen, nun endlich drei Korps nach Serbien zu schieben. Dabei haben sie sie hinter der Front stehen.

12. 10. 1915. In den Zeitungen war mehrfach über ungerechte Urteile französischer Kriegsgerichte geklagt. Die französische Regierung hat bereitwilligst von Neutralen die Akten einsehen lassen. In übrigen hat die französische Regierung einen Austausch aller Akten gegen deutsche Kriegsgefangene an gegen die Akten deutscher Kriegsgerichte gegen französische und belgische Staatsangehörige. Nach genauer Untersuchung hat unsere Regierung den Vorschlag ablehnen müssen. Das spricht eigentlich Bände.

18. 11. 1915. G. erzählt eigentlich nichts Besonderes. Er entwarf eine Schilderung der Schweineerei in Österreich. Die Zustände sind dort vielleicht noch etwas schlimmer als man bisher angenommen hatte. Das Schlimmste ist der alte Kaiser... mit dem alten Habsburger Haß gegen die Hohenzollern. Teurer noch doppelt so schlimm als bei uns. Regierung greift nicht ein, da der Hochadel — in erster Linie der Herzog Friedrich — ein glänzendes Geschäft macht.

Stresemann geht nicht nach Genf

Jedoch nach Paris

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist am Donnerstag von seinem Verten, Professor Hermann Jondak, Sanitätsrat Giebovius, und Dr. Schulmann unter Dinszuehung von Herrn Professor v. Krehl-Heidelberg vor Wiederaufnahme seiner Berufstätigkeit unterrichtet worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Gesundheitszustand des Ministers noch nicht derartig ist, daß Rückfälle ausgeschlossen wären. Die Ärzte haben daher dem Minister mit dem Vorschlag der Teilnahme an den Genfer Verhandlungen abgeraten. Mit der Reise nach Paris kann sich die Ärzte nur unter der Voraussetzung einer vollständigen Genesung aufreisen.

Der Reichsaussenminister hat sich entschlossen, dem Rat seiner Ärzte zu folgen und die Reise nach Genf nicht anzutreten. Er wird wahrscheinlich von Paris aus einen Kurort in der Schweiz auf mehrere Wochen aufsuchen. Damit entfällt die Frage, wer zur kommenden Wälerbundstagung die deutsche Delegation führen soll.

Das Kabinett wird sich mit diesen Problemen voraussichtlich schon am Freitag oder Samstag befassen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Reichskanzler Müller die Führung der deutschen Delegation persönlich übernimmt.

Der Vorwärts hält es nicht für ausgeschlossen, daß Reichskanzler Müller die Führung der deutschen Wälerbundesabordnung übernimmt. Die Vösl. Sta. dagegen hat Bedenken, daß der Kanzler so lange von Berlin fernbleibt. Nachdem die Auslichten auf besondere Ergebenheit in Genf nicht allzuviel sind, sehen wir eigentlich nicht ein, warum gerade diesmal der Reichskanzler den Außenminister vertreten soll. Dazu gibt es wohl noch bessere Gelegenheiten.

Der blaue Strahl

Roman von L. H. Desberty

Aus dem engl. Manuskript überfetzt von Hermantina Zur Mühlen.

Zeitungsangabe bei Deutscher Buchvertrieb, Frankfurt a. M.

27 (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Detektiv betrachtete forschend seinen Geener. Etwas in O'Keefes Gesicht schien ihm einen Eindruck zu machen. Er schritt an die Tür, rief: „Herrmann!“ Der Polizist erichien. „Wissen Sie ein Automobil und fahren sie sofort nach dem W.Gefängnis. Erkundigen Sie sich dort, ob Herr Alan Ergan heute nachmittag Besuch hatte, wann der Besuch forging, wie lange er dort blieb und versuchen Sie zu erfahren, in welche Richtung das Automobil des Besuchers fuhr.“

„Jawohl, Herr.“ O'Keefe warf dem Detektiv einen dankbaren Blick zu. „Danke, Herr Johnson.“

Der andere starrte ihn an. „Entweder Sie sind der beste Schauspieler, der mir je begegnet ist, oder es ist dennoch etwas Wahres an Ihrer Geschichte“, sprach er gedankenvoll. „Ich kenne euch Reporter, euch ist alles auszutragen, wenn aber der Reporter außerdem noch ein Vrländer ist, so wird er mit dem Teufel fertig — aber nicht mit Johnson von Scotlands-Vard, mein junger Freund.“

Und wieder warteten die beiden Männer stumm, die Augen auf das Zifferblatt gefestet.

Merromann kam zurück, berichtete, ein junger Mann sei gegen halb fünf im Gefängnis erschienen, habe einen Erlaubnischein auf den Namen von Herrn Brian O'Keefe, Reporter des „Stern der Freiheit“ vorgezeigt und sei in das Besuchszimmer geführt worden. Der gleiche junge Mann habe zehn Minuten später augenscheinlich äußerst erregt das Gefängnis verlassen und sei in ein Automobil gestiegen. Sein Sekretär habe sich neben den Chauffeur gesetzt, das Automobil sei fortgefahren, doch habe niemand gesehen, in welcher Richtung. Der Türhüter, der Merromann dies berichtet hatte, glaube, es sei etwa zehn Minuten vor fünf gewesen, da das Automobil fortfuhr. Ein fibriger Ton klang in die letzten Worte des Polizisten: die Uhr schlug sieben.

Johnson lachte laut auf. „Entflohen! Was sagen Sie jetzt, Herr O'Keefe?“

Reaktion will bremsen

Sturmrennen gegen Verbesserung der Krisenfürsorge

Ein Proteststurm — das ist das Echo der Reichtspresse auf die Verbesserung der Krisenfürsorge durch das Reichskabinett. Den Grundstift für den unehrlichen und dreisten Protest haben die Spitzenorganisationen der Unternehmer gegeben, die noch kurz vor dem Kabinettsbeschluss einen Brief an die Regierung gerichtet haben, der die Verbesserung der Krisenunterstützung verhindern sollte. Im Kern enthält dieses Schreiben drei feste Behauptungen:

Die Verbesserung der Krisenfürsorge sei sachlich nicht gerechtfertigt; sie sei finanziell nicht tragbar, sie sei nur eine politische Kompensation für den Panzerkreuzerbau. Die unterzeichneten Verbände, so heißt es wörtlich, „sehen es nicht als ihre Aufgabe an, hier auf Frage des Panzerkreuzerbaus Stellung zu nehmen. Sie halten sich aber für berufen und verpflichtet, mit aller Entschiedenheit und unter Umständen auch vor aller Öffentlichkeit zu betonen, daß die Tatlache der Verwendung von Mitteln des Reiches zum Bau eines Panzerkreuzers kein begründeter Anlass ist, um hieraus eine sachliche Notwendigkeit herzuholen. Die sozialpolitische Gebrauchsform in der oben angedeuteten Form weiter auszubauen.“

Die Verbesserung der Krisenfürsorge ist sachlich sehr gerechtfertigt. Nach dem Kabinettsbeschluss tritt die allgemeine Verlängerung der Unterstützungsdauer von 26 auf 39 Wochen erst mit Wirkung vom 17. September in Kraft. Sie hätte sofort in Kraft treten müssen, denn man braucht nicht erst zu probieren, wie die Lage auf dem Arbeitsmarkt am 17. September sein wird. Die Zustände auf dem Arbeitsmarkt sind bereits so fchlech, daß die Verbesserung der Krisenfürsorge vollstnd gerechtfertigt ist. Noch liegen im Augenblick die neuesten Unterstützungssitzungen nicht vor, aber so viel läßt sich bereits sagen, die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Wochen bedenklich verschlechtert. Die Unterstützungssitzungen zeigen noch einen leichten Rückgang. Aber die Ziffern sind nicht das Entscheidende. Sie geben kein wirklich erates Bild der Situation, da infolge der Aussteuerung aus der Arbeitslosenversicherung und aus der Krisenfürsorge die Dinge in Wirklichkeit viel ernsthafter sind, als sie in den Ziffern auf den ersten Blick erscheinen. Die Tendenz auf dem Arbeitsmarkt ist — darüber sind sich alle Sachleute im Klaren — eine entschiedene ungnltliche. Es ist also einfacl sachlich zu behaupten, im Augenblick gerechtfertigte die Arbeitsmarktlage noch keine Verbesserung der Krisenfürsorge.

Der Ausfall der Krisenfürsorge soll u. a. auch sachlich nicht gerechtfertigt sein, weil — so lautet die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ den Unternehmern — der Wunsch der Reichstags auf Verbesserung der Krisenfürsorge in Wirklichkeit nur in einer Entschlebung mehrerer Gewerkschaftsvertreter“ besteht. Was sollen diese schmuddigen Nebenarten? Die Entschlebung aufhüfers (224 A) zur Verbesserung der Krisenfürsorge ist in Verbindung mit der sozialdemokratischen Fraktion und gemeinsam mit Vertretern des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei, und der Deutschen Volkspartei eingebracht worden. Nicht nur ein paar Gewerkschaftsvertreter, sondern der Reichstag hat die Verbesserung der Krisenfürsorge gefordert. Ohne den Druck des Reichstags hätte die Verbesserung sicherlich nicht durchgesetzt werden können. Als der Reichstag sich für diese Verbesserung einsetzte, dachte niemand an die Panzerkreuzerfrage. Daß die Entschlebung des Kabinetts in der Krisenfürsorge ein paar Tage nach dem Panzerkreuzerbeschluss kam, ist wohl darauf zurückzuführen, daß in den letzten Tagen — schon vor dem Panzerkreuzerbeschluss — in der Arbeiterpresse immer kühnlicher vom Reichskabinett die Erfüllung der Reichstagsbeschlüsse verlangt worden ist. Wenn jetzt die Erfüllung ein paar Tage nach dem Panzerkreuzerbeschluss tatschlich kam, so kann dies niemand übersehen. Die sachlichen Gründe für die Verbesserung der Krisenfürsorge werden dadurch noch lange nicht zu politischen Gründen.

Die Unehrlichkeit des Protestes gegen die Verbesserung der Krisenfürsorge tritt am kräftesten bei dem Gerede über die großen Mehrbelastungen hervor. Wie hoch ist denn diese Mehrbelastung durch die Erweiterung der Unterstützungsdauer? Man kann diese Frage nur mit Schätzungen beantworten. Aber immerhin mit Ziffern, die der Wirklichkeit nahe kommen. Geht man von der Zahl der Krisenunterstützten aus, wie sie vor einigen Monaten betrug, also 180 000, dann befreit sich die Mehrbelastung vielleicht um 2 1/2 bis 3 Millionen Mark pro Monat. Man darf aber nicht verzeihen, daß im Augenblick die Zahl der Krisenunterstützten nur etwa rund 80 000 beträgt. Augenblicklich kommt also höchstens eine Mehrbelastung von einer Million Mark pro Monat in Frage. Wenn weitere Berufsgruppen in die Unterstützung einbezogen werden, dann dauert es ein ganzes halbes Jahr,

bis die dadurch entstehende Mehrbelastung in Erscheinung tritt, handelt sich also im Augenblick bei der Mehrbelastung um harmlose Ziffern, und wenn diese Ziffern im Laufe der Zeit größer werden, nur dann ist die Situation immer noch ganz eindeutig. Erst Brot für die Arbeitslosen und dann Panzerkreuzer.

Die Verbesserung der Krisenfürsorge soll eine Kompensation für den Panzerkreuzerbeschluss darstellen. Nur die Sozialpolitik, so schreibt uns der Sozialdemokratische Reichsausschuß, kann sich auf einer solchen Behauptung verlassen. Die Unterzeichneten sind im Augenblick als sie ihr Schreiben an das Reichskabinett richteten, annehmend gar nicht darüber im Klaren gewesen, daß die Reichstagswahlen von Mai immerhin einige Verhältnisse in der allgemeinen politischen Situation schafften. Die Verbesserung der Krisenfürsorge — gemeinlich auf den Panzerkreuzer — der Proteststurm der Unternehmer verrät sehr deutlich die Größe dieser Widerstände — namentlich folgte der Arbeitersektion, und vor allem ihrer Demagogik im Reichstag, der Sozialdemokratie. Aber die Sozialdemokratie ist nicht, daß sie sich mit einem Handel — Panzerkreuzerfrage — Krisenfürsorge — beschäftigen sollte. Das wäre ein zu schlechtes Geschäft. Was die Sozialdemokratie in der Koalitionsregierung herauszubekommen sollte, in der Sozialpolitik schon etwas größer und umfassender als in der Sozialpolitik der Reichstagsfraktion.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion will, daß die Reichstagsfraktion trotz des Defizits nicht unter den Sozialdemokraten nicht abläuft, sondern Ausbau im Arbeitersektion, in der Sozialpolitik des Reichstagsausschusses, in der Armenordnung usw., vor der Arbeitslosigkeit, und hier ganz besonders Ausbau der Krisenfürsorge zu einer umfassenden Reichsarbeitslosenversicherung als ein wichtiges Mittel der Sozialpolitik und der Wirtschaftspolitik. Die Sozialdemokratie löst sich daher weder von dem Sozialdemokratischen Reichstagsausschuß noch von den Deutschen Arbeiterpartei. Die sozialpolitischen Fortschritte, die eben jetzt durch die Regierungseinnahme der Sozialdemokratie ermöglicht werden — Erhöhung der Vericherungssummen der Arbeitslosenversicherung, Verlängerung der Krisenfürsorge — stehen vor allem jetzt auf dem bestmöglichen Boden der Sozialnationalen Volkspartei. Sie will die sozialpolitischen Fortschritte, sie will keinen Ausbau der Sozialdemokratie durch die Sozialdemokratie. Der Kurs, den die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion steuert, es ist der Kurs der Sozialreaktion. Die Leute um den Reichsaussenminister haben eine abnehmende Meinung, daß die Ausbau der Krisenfürsorge eine Sozialreaktion sei, sie wissen, wie diese Maßnahme bringen können. Sie schenken deshalb den Reichstagsfraktion bei ihrer Seite gegen die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion nicht mehr Gindrud auf die Arbeitersektion, als das Geschrei der Kommunisten. Die Sozialdemokratie wird ihren Weg des sozialistischen Fortschritts gehen.

Kommunistische Schwindelmeldung

Parteiorgan und Panzerkreuzer

Die kommunistische Presse hat in den letzten Tagen vielen anderem Schwindel u. a. auch die Meldung verbreitet, daß die sozialdemokratischen Reichstagsfraktion im Einverständnis mit dem Reichsaussenminister gegen die Reichstagsfraktion die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion der Aufgabe für den Bau des Panzerkreuzers opponiert. Dieses Einverständnis soll in einer gemeinsamen Sitzung der Reichstagsfraktion mit dem Reichsaussenminister im Reichstagsfraktion festgestellt worden sein. In dieser Behauptung der kommunistischen Presse ist kein wahres Wort. Der Reichsaussenminister hat sich mit der Panzerkreuzerfrage erst nach dem Einverständnis mit dem Reichsaussenminister in Aussicht zu nehmen, beschäftigt und die sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ausdrücklich bedauert.

Vom Unterstützungsbezug

Der von den freien Gewerkschaften vertretenen Standpunkt der Arbeitslose, die ihren Unterstützungsanspruch durch eine Beschäftigung von weniger als 13 Wochen in einem Geschäft, bei Wiedereintritt der Arbeitslosigkeit die Unterzeichnung der alten Höhe weiterbeziehen, ist durch den Spruch des Reichsarbeitslohnverfäherungs bekräftigt worden. Es ist die Neueinführung in eine Lohnklasse nach Unterbrechung der Arbeitslosigkeit.

O'Keefe stierte ihn bekümmert an, ihm war, als sei er in eine Sackgasse geraten; er sah keinen Ausweg.

„Ich vernehme Ihnen, Herr Johnson.“

Der andere unterbrach ihn barsch: „Lassen Sie doch das Lügen. Sie werden Sie die Wahrheit gestehen müssen.“

„Etwas Unbegreifliches, Unverständliches...“ stammelte O'Keefe, der willia die Selbstbeherrschung verloren hatte. „Glauben Sie mir...“

„Ich glaube Ihnen nicht. Die Sache ist ganz klar, das Mädchen ist mit Ihrer Hilfe entkommen. Ich wäre gerechtfertigt, oder vielmehr, es wäre meine Pflicht, Sie zu verhaften.“ Er schwang einen Augenblick, beobachtete die Reaport, fuhr dann fort: „Doch sind Sie mir nicht feind, wenn Sie frei sind. Betrachten Sie sich als einen Gefangenen, Herr O'Keefe. Ich werde Sie ebenso festhalten, wie eine Gefangeniszelle.“

O'Keefe schlen den Sinn dieser Worte nicht recht zu erfassen. „Wir müssen zum Gefängnis fahren!“ rief er.

„Gut, junger Mann, aber ich werde Sie begleiten, vergessen Sie nicht, daß Sie mein Gefangener sind.“

Sie fuhren zusammen, einen Polizisten auf dem Bod, zum Gefängnis.

Ergan wurde ins Besuchszimmer gerufen, erklärte, Winifred sei dagewesen, wäre aber nicht einmal die erlaubte Viertelstunde geblieben, hätte gesagt, sie müße heimgehen, weil Herr O'Keefe auf sie wartete.

Johnson lachte höhnlich. „Die junge Dame wollte von Ihrem Verlobten Abschied nehmen. Ein verflucht kluger Plan, doch können auch die klügsten Pläne einen Fehler haben. Kommen Sie, Herr O'Keefe, ich will mit dem Türhüter reden.“

Die Unterredung mit dem Türhüter brachte eine seltsame Tatsache an den Tag. Der Herr, den der Türhüter für den Reparatur gehalten hatte, war im Automobil vorgefahren, hatte dem Chauffeur geboten, zu warten. Gleich darauf war ein zweites Automobil vorgefahren, ein Herr war ausgestiegen — er sah wie ein Privatsekretär aus — hatte den Türhüter gefragt, ob der erste Herr bereits hinaufgegangen sei? Da er erfuhr, daß dem so sei, hatte er den Chauffeur des ersten Herrn bezahlt und fortgeschickt, und sein Automobil habe die Stelle des ersten Automobils eingenommen. Der erste Herr trat überst erregt aus dem Haus, stieg in das Automobil, der zweite Herr setzte sich neben den Chauffeur, und das Automobil fuhr fort.

„Wie sah der zweite Herr aus?“ fragte O'Keefe atemlos.

„Ein dunkles Gesicht, ungnltlich, mit schwarzem Bar und schwarzen Brauen. Er trug in der Hand einen merkwürdigen

schwarzen Stod, dessen Kauf ein silberner Löwentopf mit

den roten Augen war.“

O'Keefe wurde totenblass. Vor ihm blühte das Gesicht eines Mannes auf, der ihm den ganzen Tag gefolgt war. Der Mann, der Winifred getroffen, hatte ihm gegolten.

Johnson betrachtete ihn verblüfft. „Da Sie Reporter sind, gien der Welt ein wundervoller Schauvielder verloren.“

„Sie spielen Ihre Rolle wirklich gut.“

„Sie müssen mir glauben, Johnson!“ O'Keefes Stimme bebte. „Mein Gott, vielleicht wird das Mädchen ermorde!

Ich wiederhole: ich laute Ihnen die Wahrheit, die ich gesehen habe. Etwas war gegen mich geplant, nun haben Sie mich fahlsche Person erwischt.“

O'Keefes offenkundige Aufregung, sein blaues Gesicht, seine zittrenden Hände machten auf den Detektiv Eindruck. „Woher fragte er höhnlich:“

„Sie? Wen meinen Sie mit diesem abeinnissvollen Wort?“

„Wie ein Witzbold lautete in O'Keefes Gehirn die Erinnerung an Frau Warehams nachtligen Besuch auf.“

„Das muß heimgen!“ rief er. Die unbekanntem Feinde in dem gelben, seine Wohnung steh leer, sind vielleicht in dem Augenblick in keinem Zimmer.“

„Gut“, erwiderte der Detektiv. „Ich bin bereit, mich Ihnen falls zu ergeben. Sie können heimgen — aber — ich laute mit Ihnen.“

Sie fuhren zu O'Keefes Wohnung. Auf der Treppe sah Johnson verschlafener Gassenjunge. „Sind Sie Herr O'Keefe?“

„Ja, was wollen Sie?“

„Ich habe dies gefunden. Wenn Sie Herr O'Keefe sind, so haben Sie mich geben.“ Er zog eine kleine Lederlache heraus, die reichste sie O'Keefe.

„Großer Gott, Fräulein Cardiffs Tasche!“ rief der Reporter. Er öffnete sie hastig, zog ein zusammengefaltetes Stück Papier heraus.

Auf der Außenseite stand gedruckt: „Wer immer diese Tasche findet, wird um Gotteswillen den Finder dieser Tasche mit diesem Brief Herr O'Keefe, 2. Straße Covent Garden zu bringen. Die Briefe soll er für sich behalten.“

„Wo fanden Sie die Tasche?“ fragte O'Keefe den Gassenjungen.

„Ganz weit draußen, in der Vorstadt. Sie lag auf dem Boden.“

(Fortsetzung folgt)

Noch einmal: Panzerkreuzer

Von H. Remmele, M. d. R.
In weiten Kreisen des deutschen Volkes, nicht nur innerhalb der Sozialdemokratie, zeigte sich gegen die Aufnahme des Neubaus der Panzerkreuzer-Klasse starker Unwille. So auch der frühere Finanzminister des Reiches, Dr. Köhler, in seiner Wahlkreisversammlung diesen Unwillen kennen ge-

zeigt. Dieser Unwille entspringt zweierlei Motiven. Ein Teil des Volkes will von dem Bau neuer Kriegsschiffe, auch von der Panzerkreuzer-Klasse, nichts wissen; er bringt seinen Standpunkt auf die Formel: die Flotte mag verkaufen! Dieser Standpunkt ist insoweit abweisbar, als die übrigen Nationen der Welt, die den Aufbau ihrer Flotten einen ernstlichen Anfang nicht machen wollen, die andere Auffassung zugeben, daß die vorhandenen Kriegsschiffe für die Angehörigen der Marine keine Menschenfallen sind und daß diese im Falle der Heberatung durch zerstörte Schiffe zu erleben sind. Für die Feststellung, wann die Heberatung anheben fallen, gibt es keine für alle maßgebenden Grundzüge.

Im Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Reichsschiffsbauplanes für 1928 fand sich unter dem Titel „Einnahme des Reichsschiffsbauplanes“ für die Reichsmarine ein Betrag von 75,3 Millionen gegenüber 27,1 Millionen im Jahre 1927. In dieser Summe ist der erste Teilbetrag für den Bau des Panzerkreuzers A mit 3 Millionen Mark für das Schiff und mit 3 Millionen für die notwendige Ausrüstung des Schiffes. In den Erläuterungen ist angegeben, daß das Schiff koste insgesamt 40 Millionen, die Ausrüstung des Schiffes 33 Millionen Mark. Nach den Bestimmungen der Reichsschiffsbaugesetze soll der Panzerkreuzer ein Ersatzbau für ein veraltetes Einheitsgeschiff sein. Die Einheitsgeschiffe hätten ihr im Jahre 1927 festgelegtes Lebensalter erheblich überschritten. Der Kommissionsbericht des Reichstages wurde noch mitgeteilt, daß das Schiff nach und nach innerhalb 15 Jahren vier Panzerkreuzer zu bauen.

Eine der Reichswehrministerien mit dieser Anforderung herangekommen, gab es in den Kreisen der Marine-Sachverständigen einen Streit darüber, ob es einen praktischen Sinn habe, Panzerkreuzer mit nur 10000 Tonnas überbaut zu bauen. Schiffe mit dieser Wasserverdrängung zu bauen, verbietet der Verfall der Meereswasserdrängung zu bauen, verbietet der Verfall der Meereswasserdrängung zu bauen, verbietet der Verfall der Meereswasserdrängung zu bauen.

Der Reichsbauhaushalt für 1928 weist starke Abstriche für soziale Zwecke auf. Von Baden aus wurde im Reichstagsbauhaushalt für 1928 auf dem Gebiet der Sozialdemokratie ein Antrag auf Auflösung des Thüringischen Landtags gestellt. Dieser Antrag wurde mit 27 Stimmen der sozialdemokratischen Abgeordneten gegen 26 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt. Der Landtagspräsident teilte zu Beginn der Sitzung mit, daß die demokratische Abgeordnete Frau Schulz ihr Mandat niedergelegt hat und die Regierung insoweit zur Rücktritt gezwungen ist. Der Antrag des Reichstages wurde durch den Reichsbauhaushalt für 1928 auf dem Gebiet der Sozialdemokratie ein Antrag auf Auflösung des Thüringischen Landtags gestellt. Dieser Antrag wurde mit 27 Stimmen der sozialdemokratischen Abgeordneten gegen 26 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt.

Die Kommission des Reichstages stimmte schließlich dem Antrag auf Auflösung des Thüringischen Landtags zu. Die Kommission des Reichstages stimmte schließlich dem Antrag auf Auflösung des Thüringischen Landtags zu. Die Kommission des Reichstages stimmte schließlich dem Antrag auf Auflösung des Thüringischen Landtags zu. Die Kommission des Reichstages stimmte schließlich dem Antrag auf Auflösung des Thüringischen Landtags zu.

Reichsregierung. Die Erwägung, ob mit einem Einspruch des Reichstages gegen den Reichstagsbeschluss etwas auszusetzen sei, führte zu einem negativen Ergebnis, denn hierfür war im Reichsrat eine Mehrheit nicht zu erzielen, nachdem sich Sachsen sowie auch für den Bau des Panzers entschieden hatte. Es kam jetzt im Einvernehmen mit der Reichsregierung jener neuerdings so sehr angefochtene Beschluss zustande, wonach bis zum 1. September geprüft werden solle, ob es im Hinblick auf die allgemeine Finanzlage opportun ist, den Bau des Panzers in Angriff zu nehmen, oder denselben nochmals zu verschieben.

Wie diese Sachdarstellung zeigt, war von der neuen Reichsregierung ein grundsätzlicher Beschluss darüber, ob gebaut wird oder nicht, nicht zu fassen. Wohl aber war von ihr eine rechtliche Prüfung zu erwarten, ob es möglich sei, im Etat des Jahres 1928 nicht doch noch jene Anforderungen für soziale und wirtschaftliche Aufgaben unterzubringen, die seit Jahren schon als dringlich anerkannt sind. Wenn auf Grund einer solchen Prüfung die Inangriffnahme des Baues eines Panzerkreuzers hätte verzögert werden müssen, dann wäre dies politisch viel leichter zu tragen gewesen, als der jetzt hierwegen ausgebrochene Streit. Der Hinweis darauf, daß der Reichswehrminister mit den ihm sonst noch zur Verfügung stehenden, im Etat als „übertragbar“ bezeichneten Mitteln, den Bau in Angriff nehmen könne, schließt nicht durch, es zeigt höchstens, über welche Reserven der Wehretat trotz aller Abstriche immer noch verfügt.

Der Beschluss, bis zum 1. September l. J. nochmals die Finanzlage ernstlich zu überprüfen, wird von der neuen Reichsregierung zu leicht genommen, obwohl er einen tiefen Sinn insofern hatte, als er auf die psychologische Seite der Angelegenheit abgestellt war. Hierin erblicke ich den Kardinalfehler ihres Handelns und dieserhalb müßten sich unsere Genossen in der Reichsregierung von der Reichstagsfraktion und dem Parteiausschuß rügen lassen. Die Marineleute wollen jährlich für Neubauswerke im Etat sechs Millionen Mark untergebracht haben, ja es gibt Stimmen, die davon sprechen, diese Summe sei zu niedrig gegriffen. Solange nun aber die Klagen über Steuerdruck und Soziallasten, trotz allen Finanzelendes, in welchem sich Gemeinden und Länder befinden, wird man die Marineleitung auch lehren müssen, kurz zu treten. Und schließlich sollte man doch auch etwas vom Volkswissen erwarten, das den Gedanken des internationalen Aufbaus abbaues vorwärts treibt.

Keine Auflösung des thüringischen Landtags

Weimar, 23. Aug. (Eig. Drabtrib.) Der thüringische Landtag lehnte am Donnerstag den von der sozialdemokratischen Fraktion gestellten Antrag auf Auflösung mit 27 Stimmen der bürgerlichen Abgeordneten gegen 26 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten ab. Der Landtagspräsident teilte zu Beginn der Sitzung mit, daß die demokratische Abgeordnete Frau Schulz ihr Mandat niedergelegt hat und die Regierung insoweit zur Rücktritt gezwungen ist. Der Antrag des Reichstages wurde durch den Reichsbauhaushalt für 1928 auf dem Gebiet der Sozialdemokratie ein Antrag auf Auflösung des Thüringischen Landtags gestellt. Dieser Antrag wurde mit 27 Stimmen der sozialdemokratischen Abgeordneten gegen 26 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt.

Der nationalistische Führer Dinter leitete sich in der Debatte den besprechenden Sach. Das deutsche Volk ist heute wie eine große Hamamelde, die nur durch die nationale sozialistische Diktatur gerettet werden kann. Die Demokratie ist heute wie eine große Hamamelde, die nur durch die nationale sozialistische Diktatur gerettet werden kann. Die Demokratie ist heute wie eine große Hamamelde, die nur durch die nationale sozialistische Diktatur gerettet werden kann.

Die Kommunisten behaupteten, die SPD. wolle jetzt auch in Thüringen mit dem Panzerschiffbau beginnen (Seite 1).

Der Auftrag zur Neubildung der Regierung wird zunächst an die Demokraten ergehen.

Am 11. September tritt der Landtag wieder zusammen.



Hamburg als Vorbild. Seit Kurzem hat die Stadt Hamburg alle Straßennamen mit leuchtenden Straßennamens-Transparenten versehen, die vorzüglich für jede moderne Großstadt sind.

Der Verlust der Stadt St. Ingbert

St. Ingbert, 23. August. Der Bürgermeister von St. Ingbert hat inzwischen eine amtliche Mitteilung herausgegeben. Danach betragen die abgelaufenen Einnahmen der Gemeinde für diesen Monat 68 Millionen Mark. Ein erheblicher Teil dieser Summe, dessen Höhe jedoch noch nicht angegeben wird, gilt als verloren. In der heutigen Sitzung der Finanzkommission wurde dem Bürgermeister Dr. Kempf vorgeworfen, daß er 2 Millionen Mark noch hätte retten können, wenn er als Vorsitzender des Ausschusses eingegriffen hätte, als man ihn vor Monaten auf die unerlaubten Geschäfte der Kasse aufmerksam machte. In der Stadterordnetenversammlung soll ein Disziplinarverfahren gegen den Bürgermeister beantragt werden.

Keillogg in Paris eingetroffen.

Paris, 24. August. Staatssekretär Keillogg trifft heute um 10.50 Uhr im Condoing in Paris zugleich mit dem kanadischen Minister des Äußeren Madensie King ein.

Amnestie in Bayern

Das Verfahren gegen die München-Polizeigrößen, Oberst Seiber, Berntner und Dörfel, ist auf Grund des Amnestiegesetzes niedergelassen worden. Damit wäre also auch die neueste bayerische Justizgeschichte glücklicherweise aus der Welt geschafft.

MÖBELHAUS Heinrich Karrer Philippstr. Nr. 19
Kein Laden bietet große Vorteile in Preis, Qualität und Zahlung — Große Möbelausstellung — Lieferung franko Wohnung per Auto — Dem Rotenkauf-Abkommen angeschlossen.
Eigene Schreinerei — Polster-Werkstätte — Patent-Matratzen-Fabrik

Aus Ahmannshausen

Der Herr von Ahmannshausen ist: Die Welt steht tief in Sünden, doch, wo der Meister Jodelbus steht, weiß niemand mit zu linden.
Als wir am Nachmittage in der alten Rhein- und Weinstadt ankommen, war dort bereits der Teufel los. Aus allen Schenken und Kneipen liefen die Gäste und Gäste, erwischt sich alle auf dem Weg zum Rhein. Da wir unserer drei waren, erwischt sich alle auf dem Weg zum Rhein. Da wir unserer drei waren, erwischt sich alle auf dem Rhein. Da wir unserer drei waren, erwischt sich alle auf dem Rhein. Da wir unserer drei waren, erwischt sich alle auf dem Rhein.

und Friedrich Engels aus dem Togen der „Neuen Rheinischen Zeitung“. Fünfzig Jahre nach dem ersten Besuch des Dichters wurde es durch Künzler wieder angedacht.
Der erste Besuch. Im Mai 1844 war es. Der fähige Sänger hatte die kleine Fährtenpension von sich geworfen und die Brücken zu den abgetriebenen, die jenseits der Rheinbrücken und der Volkswünsche standen. „Best und unerschütterlich stehe ich an der Seite derer, die mit Strenge und Bruch der Reaktion sich entgegenstellen! Mein Leben mehr für mich ohne Freiheit.“ So schrieb er, der mutige Mann und begnadete Dichter Ferdinand Freiligrath zu Ahmannshausen im Mai 1844 in das hochbedeutende Vorwort zu seinen politischen Zeitgedichten. Hier in der „Krone“ ist das Geschehen.
Von dem Sänger und Dichter Freiligrath wissen die schriftlichen Heberattungen am Rhein überhaupt mancherlei Interessantes zu erzählen. Im alten Weinstadtshaus St. Peter in Walporzheim im Mittelalium war, das hier die Dichter der Troppen jeweils so gut gemundet habe, daß er auf seinen Ausflügen nie weiter als bis dahin gekommen sei. Hier habe er sich jeweils festgetrunken.
So in der „Krone“ mit ihrer Tradition. Ein Schluß des Gedankens großer Zeiten! Ein Haus weiter liegt der „Anker“. Eine Tafel vermeldet, daß in dieser Trinitätskammer Bismarck seine Weiblich aufgeschlagen habe, sofort er nach Ahmannshausen gekommen sei.
Der Freiligrath einer am Rhein war Scheffel. In einem langen Gedicht zu Ehren seines vierberthigen Freundes Schmezer erwies er Ahmannshausen seine Referenzen. Die obigen Worte sind ihm entnommen. Sie sind dazu zu denken, daß Scheffel, den man im Freundestrecke infolge seines Vornamens Joseph den Meister Jodelbus nannte, eine Zeitlang sich von seinen Genossen fern hielt und also für verschollen galt. Auch diese Zeiten hat der Kronenwirt zu seiner Weinstadtskammer Dede verewigt.
Aus den Wollnen der Bergangigkeit in der Gegenwart. In eine der großen Baureinrichtungen gehen wir hinein. Ein lustiges Leben ohne Ende. Männlein und Weiblein durcheinander. Auf jedem Tisch ein paar Lieberhölzer zum Mitbringen. Schnell hat sich die Kellnerin eins in die Hand gedrückt. Nummer 10 und 11 wird gesungen. Wir fangen mit. Immer ein Lied nach dem anderen. Die Kellnerin hat für Stimmung zu sorgen. Stimmung schafft Unlud, und dafür ist sie ja angeestellt. Also machen wir auch mit, in Stimmung und Umtrieb. Man würde uns ja sonst böse sein.
Die Nacht können wir nicht schlafen. Alle Viertelstunden fings und schlafte an unserm Haus vorbei. Von der Lorelen, von der Weiden Linderlein, von dem Weitel schlief und leer und auch wieder von dem Bräuerlein, das trinken soll, wird unaufrichtig gelungen.
Am anderen Morgen, als wir müde und mit schweren Köpfen am Frühstückstisch sitzen, fährt uns der Wirt auf; Ahmannshausen wäre wieder so überfüllt von Fremden, daß sie nicht alle Quartier hätten bekommen können und daß diese Scharen dann aus den

Wirtshäusern in die Berge nach dem Niederwaldendenmal zu gezogen seien.
Dann erzählt er uns noch was. Das mit den Bauernhäusern heutiger Art sei ganz verflucht und Tünneff. Früher habe man ins Ahmannshausen sowas nicht gelannt. Der Hauptmacher davon sei ein während der Inflationsjahre zugereifter Tische. Der lange am letzten von des „deutschen Rheines Strand“ mit dem Reklam, zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein, wir alle wollen tüter sein.“ — In der Tat, dieser schub- und hütelustige Rheinfrüher aus der Slowakei wisse schon, warum mer an seinen Schenklingen die Männlein und Weiblein zu immer neuer Rhein- und Weinbegierung aufzubringen lasse. Als er zugereift gekommen sei, wäre er ganz schmal gewesen, jetzt hätte er einen Bauch von Meterbreite und verschieden große Hüften.
So, ja, wie laut doch der Wirt von Ahmannshausen: „Die Welt steht tief in Sünden.“ Jodel Kluge.
Zehner oberbayerischer Schachlonare. In der Glashalle des Karlsruher Stadtgartens begann Mittwoh vorm. der zehnte oberbayerische Schachlonare mit der ersten Runde des Meisterlichkeitsturniers. 10 Spieler rangen um die höchste Würde, die der Bund zu vergeben hat. Drei davon waren bereits im Besitze des wertvollen Wanderpreises des Oberbayerischen Schachbundes. Das Haupt- und Nebenturnier, zu denen jeweils 30 Meldungen vorliegen, begannen am Donnerstag um 9 Uhr.
Rundfunkfeindliche Steuern. In letzter Zeit sind einige Gemeinden dazu übergegangen, den Rundfunk für die Zwecke ihrer Gemeindefeste nutzbar zu machen. Malchow (Meckl.) beschloß die Besetzung einer Steuer von 12 M jährlich für jeden Rundfunkempfangsapparat. Ausgenommen sollten Empfangsapparate sein, die a) dem öffentlichen Interesse, insbesondere kirchlichen und wissenschaftlichen Zwecken dienen, b) lediglich als Handelsware zur gewerbmäßigen Weiterveräußerung bestimmt sind. — Abgesehen von rechtlichen Bedenken (zu vergl. Finanzausgleichsgesetz und die Bestimmungen über die Vermögenssteuer) sprechen gegen eine allgemeine steuerliche Heranziehung der Rundfunkempfangsapparate oder -apparate auch Bedenken volkswirtschaftlicher Art. Bei der Verbreitung des Rundfunks würde eine solche Steuer alle Schichten der Bevölkerung treffen. Für viele Anhaber der Rundfunkneubildung dürfte eine solche Mehrbelastung untragbar sein, so daß auf die Teilnahme am Rundfunk verzichtet werden müßte. Es würde dies im unmittelbaren Widerspruch mit den Bestrebungen der Deutschen Reichsanstalt stehen, die darauf hinausgehen, die Rundfunkausbreitung so weit wie möglich zu halten, daß die Benutzung des Rundfunks weitest Kreisen möglich ist. — Wie wir erfahren, ist die von der Stadt Malchow beschlossene Besteuerung der Rundfunkempfangsapparate von der zuständigen Landesbehörde nicht genehmigt worden.

Keine Steueramnestie

In der Öffentlichkeit wird immer noch das Gerücht von der Amnestie der Steuerfragen kolportiert. Demgegenüber hat das Reichsfinanzministerium fest, daß eine Amnestie auf diesem Gebiete nicht ergangen und auch nicht beabsichtigt ist.

RUNDFUNK

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. Stuttgart Welle 379.7 - Freiburg Welle 577

Donnerstag, 26. August, 11.15 Uhr: Aus Freiburg i. Br. ... 12 Uhr: Uebertragung Schloßplatz Stuttgart: Promenadenkonzert ... 13 Uhr: Schallplattenkonzert ... 14 Uhr: Aus Berlin ... 15 Uhr: Aus Stuttgart: 'Lieder und Reize' ... 16 Uhr: Aus Stuttgart: 'Lieder und Reize' ... 17 Uhr: Uebertragung aus dem 'Zauberflöte'.

Afrikas Kultur

Ein Interview mit Geheimrat Leo Frobenius

Zum neunten Male trat am 28. Juli unter Führung des bekannten Afrikaforschers, Leiter des Afrika-Archivs und des kultur-morphologischen Instituts in Frankfurt a. M., Geheimrat Leo Frobenius eine wissenschaftliche Expedition von Hamburg mit dem 'Wormann-Dampfer „Tolobo“ die Küste nach Afrika an.

1. Der atlantische Kulturkreis von den Küsten des Mittelmeeres über die Sahara bis an die Urmäuer des Niger. 2. Der Nordafrikanische Kulturkreis von den Küsten des Roten Meeres im Osten durch Ägypten, Abessinien, den Sudan bis fast an die Küste des Atlantik im Westen und bis an das Seengebiet im östlichen Zentralafrika.

Geheimrat Frobenius ist der Begründer der Kulturkreislehre, die ja bekanntlich besonders in der ersten Zeit um die Jahrhundertwende, sowie auch vielfach jetzt von manchen Gelehrten bekämpft wird. Gerade der von außen im Laufe der Jahrhunderte wenig berührte schwarze Erdteil ist ein ideales Feld zur praktischen Auswertung der Kulturkreislehre.

Es gilt nun das im Afrika-Archiv und im Kulturmorphologischen Institut zu Frankfurt a. M. schon durch deren Leute, Geheimrat Frobenius, gesammelte, außerordentlich reichhaltige und vielseitige Material durch systematische Erforschung des bis jetzt von Frobenius und auch von anderer Seite in kulturwissenschaftlicher Weise noch wenig bearbeitete Gebiet genau zu durchforschen.

1. Den Hamitischen Kulturkreis in Nordafrika bis über die Sahara in die Urmäuer am Niger, bis nach Ägypten, den Randländern des Roten Meeres und bis zum Rand der guten Hoffnung im äußersten Süden.

Nach der Rückkehr wird es eine Hauptaufgabe des Leiters und seiner wissenschaftlichen Mitarbeiter sein, das gewonnene Material mit dem in kulturmorphologischen Institut zu Frankfurt am Main schon vorhandenen zu vergleichen, zu sichten um ein klares Bild der kulturellen Entwicklung Afrikas zu erlangen.

Sport

Arbeiter-Regelsport

Der 2. Bezirk im 7. Gau des D.A.R.B. (Deutscher Arb.-Regelbund) hielt am Sonntag, 19. d. M. seine 1. Generalversammlung ab. Das der Arbeiterregelsport auf guten Füßen steht, das beweisen die recht zahlreich aus der Stadt um Umgebung erschienenen Sportgenossen.

Fußball. Kommen Sonntag, 26. Aug., empfangt der F.C. Phönix den durch seine leistungsfähigen Erfolge bestbekanntesten Sportklub Freiburg zum fälligen Verbandsspiel. Wie noch erinnert sein dürfte, war der Sportklub im vergangenen Spieljahr, neben den beiden Karlsruher Vereinen, der stärkste Mitbewerber um die Gruppenmeisterschaft.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe. Todesfälle und Beerdigungszeiten. 21. Aug.: Joh. Krotz, 48 Jahre, Beerdigung am 24. August, 16.30 Uhr. Julius Anselm, ledig, Kaufmann, alt 65 Jahre. - 22. Walter Adolf Teufel, ledig, Kaufmann, alt 21 Jahre. Beerdigung am 24. Aug., 15.30 Uhr.

Advertisement for 'SINDBAD DER SALEM-RAUCHER'. Includes an illustration of a man in a turban and a pack of cigarettes. Text: 'Agshaminis chair olsun effendi', begrüßte mich eines Abends ein befreundeter Schiffskapitän, „hat Sindbad, der Salem-Raucher, nicht Lust, wieder auszuziehen, um neue Tabake für seine berühmte Cigarettenmischung zu finden?'

Illustration of a man in a turban and a pack of cigarettes. Text: 'SALEM AUSLESE'. Below the illustration: 'Hier in Deutschland in allen Spezialgeschäften erhältlich.'

**Trotz Ledersteigerung
alle Schuhpreise**

Kaufen Sie deshalb jetzt Ihren
Herbstbedarf!



Wichleder Herren-
Anstiefel, 40-47
9.95

Rindleder-Jagdstiefel 40-48 **12.25**
mit Beschlag, 12.75
derselbe mit Doppelsohle
Mk. 14.75

Schwarz-Chromsport Herren-
Touren- und Jagdstiefel
Doppelsohle, wasserfestes
Putzer, Mk. 19.50, 19.25

**Sämtliche Werkstoffpreise stets
bis Größe 49 vorrätig!**

Jeder empfindliche Fuß erhält passen-
des Schuhwerk im

Schuhhaus Badenia
Inh. Wm. Nacker
KARLSRUHE
Kriegsstr. 72 Kriegsstr. 72
beim Mendelssohnplatz 5857

Achtung! Wo kauft
ich diese
Weche
meine Wurst am billigsten ein?

In der
**Großschlächtere
WALLRAF**

Kaiserstraße 20 Kaiserstraße 20
Schinkenwurst Pfd. 1.30 1/4 Mk. -38
Flischwurst 1.10 -30
Bierwurst 1.50 -45
Zungenwurst 1.60 -45
Schwarzwurst 1.40 -30
(weiß und rot) 1.50 -45
Mettwurst im Ringe 1.30 -38
Jagdwurst 1.30 -38
Zerwurst 1.10 -30
Kraukauser 1.10 -30
usw. sowie sämtliche Fleischwaren
— Ochsenfleisch — Kalbfleisch —
Schweinefleisch, zu unseren
Tagespreisen. — Beste Jungschon
werden ins Haus gebracht.
Telephon 157.

Bauführer
möglichst mit abgeschlossener
Schulbildung, nicht über 45 Jahre
alt, erfahren im Kalkulations- u.
Abrechnungswesen, z. selbstän-
digen Führung ein. Bauvertrieb
per sofort gesucht. Neuzuteilung
3-4 Zimmerwohnung kann be-
währung auf Wunsch zur Ver-
fügen gestellt werden. Bewerber
der wollen Lebenslauf und aus-
führlichen Nachweis über ihre
bisherige Tätigkeit unter Nr. 5806
an d. Volksfreund. einreichen.

Eine grosse Rolle spielen
Schuh und Strumpf!



Damen - Charle-
ston-Sandalette
beige und rot, **11.50**
solide Qualit.

Damen-
Spangenschuhe
hell u. dunkel-
beige, L. XV. **12.50**
Absatz

Damen-Lack-
Schuhe
m. L. XV-Ab-
satz, vorzüg-
liche Form **12.50**

Damen-Lack-
Pumpschuhe
m. L. XV-Ab-
satz, schönes
Modell **14.50**

Deshalb empfiehlt es sich, sorgfältig zu wählen. Die
modernen, guten Fabrikate finden Sie bei uns. Eine
Besichtigung unserer Auswahl zeigt, daß auch das
Eleganteste und Beste hervorragend preiswert ist.

Damenstrümpfe Baumwolle,
Doppelsohle und Hochferse, farbig Paar **45.75**
Damenstrümpfe Seidenflor, mit vierfacher
Sohle, in großem Farbensortiment Paar **75.75**
Damenstrümpfe Künstliche Waschseide,
in vielen Farben Paar **95.75**
Damenstrümpfe Seidenflor,
feinfädige Qualität, moderne Farben Paar **1.50**
Damenstrümpfe Fil d'écosse,
der haltbare Reisetripf Paar **1.95**
Damenstrümpfe
künstliche Waschseide, gute Qualität Paar **2.25**
Damenstrümpfe
Flor mit Seide in modernen Farben Paar **2.45**
Damenstrümpfe Tramhaseide in verschied.
Farben im Preis bedeutend ermäßigt . . . Paar **4.95**
Herrn-Socken Jacquard, hübsche Must. Paar **45.75**
Herrn-Socken modern gemustert Paar **95.75**

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

Kaffee Bauer
Heute, Freitag, 4 Uhr nachm.
Elite-Konzert
Einlage:
Andante für Cello Goltermann
Der Schwab Saint-Saens
Solist: Paul Schmidt.
Abends 8 1/2 Uhr:
**Ein Abend alter und neuer
hoherer Weisen**

**Karlsruher
Athleten-Gesellschaft e. V.
1897**
Mitgl. des Arb.-Athl.-Bundes Deutschl.
Sonntag, den 26. August 1928, auf dem
Städt. Sportplatz beim Wasserwerf

Bezirksfest
Sonntag, vormittags 8 Uhr: Stemmen und
Ringen in allen Gewichtsklassen, sowie
Austragung der leichtathletischen Wett-
kämpfe. Es starten nachstehende Vereine:
Krafftportverein Roland Wörzheim, I. Krafft-
portverein Heilbr., I. Krafftportverein
Pfinzfeld, I. Krafftportverein Pfinzheim,
Krafftportverein Mühlbach, I. Ring- u. Stimm-
klub Badlangen, Athleten-Gesellschaft Karls-
ruhe, Athletenklub Einigkeit Mühlbach,
I. Krafftportverein Mühlbach, I. Krafft-
portverein Mühlbach, Körperpflege Karls-
ruhe-Club, Freier Athletenklub Wörz.

**Sonntag, nachmittags 2 Uhr: Mannschafts-
kämpfe und Fortführung der Kämpfe im
Ringen und Leichtathletik.** 5876

**Montag, 27. Aug., abends 8 Uhr: Fuß-
ballspiel Karlsruhe N.O.-1. Ring- u.
Stemmenklub Badlangen N.O.**

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, Freunde
und Gönner des Vereins freundlichst ein.
Eintritt 30 Pfg. Der Vorstand.

Druckarbeiten aller Art liefert schnell die
Verlagsdrucker
Volksfreund G.m.b.H.

Zur gefl. Kenntnis!

Heute nachmittags findet in meiner Mäntelabteilung
ein Verkauf zurückgesetzter Gabardin- und Regenmäntel
statt, die zu freibleibenden Preisen abgegeben werden
sollen. Die Stücke sind aus der letzten Saison, jedoch
noch immer gut kleidend. Eine Anzahl hat kleine Schön-
heitsfehler, aber nichtsdestoweniger noch immer weter-
fest. Der Verkauf wird nur wenige Tage dauern.

**Alfred Hirschen
am Ludwigsplatz**

**Zurück
Dr. Rob. Weill**
Zahnarzt
Amalienstraße 44 Telephone 4650
5813

STADTGARTEN
Samstag, den 25. August, von 16-18 1/2 Uhr
Nachmittagskonzert des Musikvereins Karlsruhe

Zu verkaufen B.-Badener Anzeigen
ein Sekretär und eine
Kommode auf An-
suchen täglich von 8
bis 18 Uhr. 5836
Friedrichstraße 11, 111.

Der Facharbeiternachweis für das Gewerbe
und Gattungsgerichte ist am 26. August 1928
bis 31. September 1928, von 9-11 Uhr ge-
net. Ferreri Nr. 1655/56
Arbeitsamt Baden-Baden



Kranker willst Du gesund werden? Laß Dich
behandeln mit

Schlafzimmer-Bilder
22 A Silber für alle Räume. Einraumung
Salentin Schlafers Kunsthandl., Kaiserstr. 28.

Amliche Bekanntmachungen
**Wochenmarktordnung
der Stadt Karlsruhe**
Auf Grund des § 69 Gew.-Ordnung, § 366
Hff. 10 R. Str. G. B., § 95 Pol. Str. G. B., wird
mit Zustimmung des Stadtrats und nach
Beteiligung der Interessierten des Herrn Land-
kommissars vom 10. August 1928 folgende
Ortspolizeiliche Vorschrift
erlassen:
Die §§ 2 und 14 der Wochenmarktordnung
für die Stadt Karlsruhe erhalten folgende
Fassung:

§ 2.
Der Wochenmarkt beginnt in der Zeit vom
1. April bis 31. Oktober um 6.30 Uhr, in der
Zeit vom 1. November bis 31. März um
7 Uhr. Er endet um 12.30 Uhr. Der Markt-
platz muß um 13 Uhr geräumt sein.
Der Großmarkt beginnt jeweils eine halbe
Stunde vor Beginn der allgemeinen Markt-
zeit und endet in der Zeit vom 1. Januar
bis 30. September um 11 Uhr, sonst um 12.30
Uhr. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31.
September darf auf dem Großmarkt ein
 Kleinverkauf von Weißbrot nach 11 Uhr
nicht mehr stattfinden.

§ 14.
Während der Marktzeit dürfen die Markt-
plätze zu einem anderen Zweck als dem des
Marktes nicht benutzt werden und nicht ver-
fügt werden. Es ist verboten durch die
Reihen der Verkäufer zu reiten, Fahrzeuge
aller Art zu fahren oder zu schieben, Vieh
zu treiben oder in geschlossenen Abteilungen
zu geben oder zu lassen.
Während der Marktzeit sind für den Ver-
kehr mit Fahrzeugen aller Art gesperrt: Die
Stebensstraße, die Dombühlstraße zwischen
Hailer- und Simonsstraße und die beiden
Fahrbahnen der Werberstraße zwischen Wa-
rien- und Wilhelmstraße. Die Vollgefelle in
der Stebensstraße sind freizulassen. 1170
Karlsruhe, 20. August 1928. D. 3. 75.
Bezirksamt - Polizeidirektion.

Sonder-Verkauf!
Freitag und Samstag
Prima frisches Fleisch Pfund 80 ct
1a. Rindfleisch Pfd. 1.10, Hackfleisch
Pfd. 1.20, 1a. Kalbfleisch Pfd. 1.20
Metzgerei
Hermann Hagenauer
Schillerstraße 16 Telephone 3620

**Zentralverband der Zimmerer
Kreis Karlsruhe und Umgebung**
Einladung zu der am Sonntag, den 26.
August, nachmittags 2 Uhr, auf dem Fest-
platz in Amlingen stattfindenden Feier des
38. Stiftungsfestes
verbunden mit Ehrung der älteren Ver-
bandskameraden. Für gute Unterhaltung
wie Musik, Gesang, Glühwein usw. ist ge-
sorgt. Hierzu laden wir die freigezeichneten Mit-
glieder der Kreis- und Ortsvereine
freundlichst ein. 5869 Der Vorstand.

2 Herren-Fahrräder
Schuhmacher - Lehrstelle
in gutem Zustande we-
gen Ausreifung eines
Motors billig zu
verkaufen. 5889
Wahlfeldstr. 137 part

Herren- u. Damenrad
fast neu, blau u. Gold-
farben für 25 Mk. abzug.
Durlach, 5725
Werner, Schützenstr. 69 Amalienstraße 9, III. Et.

**Unsere neue Filiale
Kriegsstraße 74
ist eröffnet!**

Kommen Sie zu uns

Eine große Auswahl schöner,
moderner elektr. Beleuch-
tungskörper u. neuzeitlicher
Hausgeräte erwarten Sie!
Bereitwilligst erhalten Sie
von uns in allen Fragen
fachmännische Beratung.

zu Ihrem Vorteil

GEBRÜDER BETZ
Elektrische Anlagen
5846 Kriegsstraße 74
Klauprechtstraße 23 Durlacher Allee 2

... Ihre Kleidung
zur Instandsetzung jeder Art wie
Valletieren, Kunststopfen,
Reparieren und Umändern
nur in das 1. und leistungs-
fähigste Spezialgeschäft
zu Buhlinger
die unbertroffen. Kleiderpreise
nur 22 Kreuzstr. 22
Durlach-Hauptstraße 11



Homöopathie Madaus
denn nicht ohne Grund erkennen führende Wissen-
schaffler den Wert der Homöopathie an. Ein
nicht richtig hergestelltes homöopathisches Mittel
kaufen, heißt jedoch sein Geld aus dem
Fenster werfen, darum seien Sie klug und fordern
Sie Original-Madaus-Abfüllung, bei der die wirk-
same Substanz durch Spezialverfahren aufs
höchste aktiviert ist. Wer sich über das Wesen der
Homöopathie informieren will, lese das 330 Seiten
starke Buch „Homöopathischer Hausarzt“ von
Prof. Dr. Hering, welches bei direkter Zustellung
unter Benutzung des untenstehenden Gutschein
den Lesern dieser Zeitung zum Preise von M. 1.—
franko auf Anforderung zugestellt wird. Das Buch
ist auch zu günstigem Preise zu beziehen von Apo-
theken mit dem Madaus-Niederlagen-Schild oder
von den homöopathischen Vereinen. Zum fort-
laufenden Studium aller Gesundheitsfragen em-
pfehlen wir die Berliner Monatszeitschrift „Neue
Homöopathische Zeitung“, durch die Post zu be-
ziehen (M. — 30 pro Nr.). Wer sich für Biochemie
interessiert, fordere Spezialliteratur. Treten Sie
dem örtlichen Verein bei! Auskunft erteilt Dr.
Madaus & Co., Radeburg.

Ausscheiden!

Gutschein
An die Firma Dr. Madaus & Co., Radeburg 105
Für die in Freimarken beiliegenden M. 1.—
bitte ich um porto- u. verpackungsfreie Zusen-
dung v. Herings Homöop. Hausarzt, 330 S. stark

Name: _____
Ort: _____
Straße: _____
(Deutsch schreiben)

Aus aller Welt

Bauer aus der Haft entlassen

Der Polizeikommissar Bauer-Landau soll nunmehr aus der Haft entlassen werden.

Gefandtenabberufung

Die Sowietregierung fordert die Abberufung des inländischen Militärattachés in Moskau, Oberst Fejmonow Kimä. Dieser wurde im Juni von der Polizei in Leninabad genommen, als er Flugzeugübungen photographierte.

Die Berliner Möbelmesse eröffnet

In Berlin gelangte die erste der sieben unter dem Namen „Die Technik der Technik“ zusammengefaßten Veranstaltungen, nämlich der Berliner Möbelmesse, in der allen Ausstellungshallen am Kaiserpark zur Eröffnung.

Hugo Stinnes jr. und die Kriegsanleiheaffäre

An der Kriegsanleiheaffäre sind noch zwei Düsseldorf-Bankiers verhaftet und nach Berlin in das Moskauer Untersuchungsgefängnis übergeführt worden. Durch die Aussagen der verhafteten Personen soll Hugo Stinnes jr., wie nach dem Tagblatt behauptet wird, sehr schwer belastet sein. Es soll annehmlich so gut wie sicher sein, daß er an den Schiebungskonten teilgenommen und als Altbesitzer zu deklarieren und bei den zuständigen Behörden anzumelden, beteiligt war. Er soll die Waldowischen Geschäfte finanziert und seinen Geschäftskonten mit der Durchführung der betrügerischen Transaktionen beteiligt habe.

Aufdeckung einer Geheimbrennerei

Ermittlungen, die im Anschluß an die in Hamburg vorgenommene Beschlagnahme eines mit Spirit unbekannter Herkunft beladene Lastkraftwagens eingeleitet wurden, haben nach Mitteilung der Kriminalkommission zur Aufdeckung einer umfangreichen Geheimbrennerei in Dannebrog geführt.

Internationale Arbeitsgemeinschaft der Studenten

Wien, 23. Aug. Der Erststudienabschnitt des Internationalen Studentenverbandes hat heute vormittag mit 12 gegen 10 Uhr eine vom französischen Vertreter vorgelegene Resolution angenommen, deszufolge auch der Deutsche Studentenverband eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Internationalen Verband treten soll.

Opfer der Ueberschwemmungen in Schantung

Nach einer Meldung der Agentur Indipacis aus Schantung sind bei den Ueberschwemmungen in der Provinz Schantung 1800 Menschen ertrunken.

Aufklärung der Brandkatastrophe in Lube

Die Brandkatastrophe in Lube (Oberpfalz) am 9. und 10. Aug. wie erinnerlich, durch einen Kurzschluß der elektrischen Leitung hervorgerufen worden. Dieser Kurzschluß ist nach den bisherigen Ermittlungen durch die Fabrikarbeiter eines Montage- und Instandhaltung einer Drais-Garnitur infolge unvorsichtiger Einwirkung an der Sicherung entstanden. Strafmaß ist erstattet.

Elektrobus durch eine Büffelherde zur Entgleisung gebracht

In der Nähe von Saku (Rußland) fuhr ein von Koftom kommendes Personenzug in eine Büffelherde und wurde zur Entgleisung gebracht. Drei Passagiere wurden schwer und zwölf leicht verletzt.

Diphtherietodesfälle in einem Kinderheim

Nach Mitteilungen des Gesundheitsamtes Hamburg sind in einem mit 100 Kindern belegten Heim Diphtherieerkrankungen aufgetreten. Das Heim wurde sofort geschlossen. Drei Kinder sind gestorben. Die übrigen Erkrankten befinden sich auf dem Wege zur Erholung.

Im Streit wegen Kartenspiels erstickt

Ein Spanier erstickte in einer Wirtshauszweier Verheiratete wegen des Kartenspiels in Streit, für dessen Austragung durch den Domgarten auf den städtischen Festplatz liefen. Dort kam es zu einem Streit, bei dem eine der Streitenden, der 25jährige Karl Sans, einem spanischen Knecht, als er auch schon von seinem Gegenüber, dem 47jährigen Chauffeur Johann Bowitz, einen Messerstich erlitt, der die Schlagader verletzte. Sans machte noch ein paar Schritte, fragte aber dann zusammen und starb unmittelbar darauf. Bowitz wurde kurz nachher von der Polizei festgenommen.

Unterföhlungen bei der Kreispartei Saarlouis

Nachdem erst vor etwa einem Jahr bei der Kreispartei Saarlouis die Unterföhlungen einer großen Summe bekannt geworden waren, wegen neuer Veruntreuungen an derselben Kasse der 23-jährige Parteiorganisator Peter Fine festgestellt worden. Genauere Angaben lassen sich zurzeit noch nicht machen, da es sich um größere Beträge handelt.

Erdbeben in Persien

Ein heftiges Erdbeben ereignete sich in der Provinz Chorasan hat sich ein Erdbeben ereignet. In Nishapur wurden sechs Personen getötet. Einige Häuser wurden beschädigt.

Gifttische

In der Anhalter Apotheke in Berlin plünderten während der Nacht Diebe einen Giftschrank völlig aus. Den Inhalt brechen fielen Kofein, Morphin, Strochnin, Koffein und andere Stoffe in die Hände. Außerdem wurden Parfüme und Kosmetika sowie hundert Mark geraubt. Der Schaden wird auf 5 bis 8000 Mark geschätzt.

Ehen von Sowjetbürgern mit Ausländern

Nach Mitteilung des Volkskommissariats des Innern sind Ehen von Personen verschiedener Staatsangehörigkeit, wenn einer der Eheleute Sowjetbürger ist, nur dann gültig, wenn die Ehen in den Standesämtern des lokalen Sowjets registriert sind. Bei der Registrierung der Ehen erhält jeder der Eheleute seine Staatsangehörigkeit. Der Uebergang zur Sowjetstaatsangehörigkeit wird in üblicher Weise vollzogen.

Schönjunktur für Betrüger

Die Angelegenheit des vor einigen Tagen in Budapest verhafteten Berliner Bankiers Rudolf Carbone zieht immer weitere Kreise. Man hat jetzt die Berliner Safes und Bankdepots der ungetreuen Beamten der Reichsversicherungsanstalt gefunden und bei einer Hausdurchsuchung in der Wohnung der Mutter Carbone zahlreiche Briefe beschlagnahmt, die über verschiedene in Berlin betriebene „Geschäfte“ Carbone Auskunft geben.

So ist Carbone u. a. an der Gründung einer Kaufmännischen Gesellschaft in Berlin beteiligt gewesen, die sich „Investment Corporation“ nannte und trotz ihrer glanzvollen angeblichen Gründung nur ein kurzes Dasein fristete. Carbone hätte die von ihm verpöschene Kapitaleinlage überhaupt nicht einbezahlt. Durch diese Scheingründung sind zahlreiche Berliner Geschäftsleute und ein Berliner Notar erheblich geschädigt worden.

Carbone hat sich auch als Heiratschwindler betätigt. Er verbrach einer jungen Berliner Dame die Ehe. Das Mädchen hatte sich durch das elacante Auftreten des 27-jährigen „Bankdirektors“, der von seinem angeblichen Einkommen sprach, sich drei Autos hielt und in Nachtlokalen und Bars Unsummen verzeudete, hängen lassen. Sie vertraute Carbone schließlich ihr Vermögen in Höhe von 100 000 Mark an. Dieses Geld verbrauchte der Betrüger für sich. Die Geprügelte hat jetzt gegen Carbone Strafanzeige erlassen.

Man nimmt an, daß auch die Mutter des Schwindlers und ein in Charlottenburg wohnhafter Berliner Rechtsanwalt an dem Betrugschwindel Carbone beteiligt waren. Beide reisten sofort nach der Verhaftung Carbone nach der Schweiz, ohne bis heute nach Berlin zurückzukehren. Die Mutter Carbone ist eine Schwester des südamerikanischen Großindustriellen Quiute. Ihr Bruder soll ihr in der letzten Zeit große Summen zur Verfügung gestellt, schließlich aber die Beziehungen zu ihr abgebrochen haben. Die Frau lebte auf großem Fuße, ohne einen Pfennig zu besitzen. Im Zusammenhang mit der Carbone-Affäre sollen weitere Verhaftungen bevorzugen.

Sowjetschnaps.



„Ich hab deine Ration um einen Teelöffel verfürzt. Außerdem bitte ich dich, am Lohntag nicht zuviel zu trinken.“
„D, Väterchen Kommunist, du bist weise! Wenn ich hab sechs Tage Zeit zu saufen, brauch ich dringend einen Tag, um meinen Rausch auszuschlafen.“

Der Kampf gegen den Lärm der Motorräder

Auf Veranlassung des Berliner Polizeipräsidenten wurden an sechs verschiedenen Stellen Berlins an den Hauptverkehrsstraßen die Kraftfahrzeuge daraufhin kontrolliert, ob ihre Motoren übermäßig laut sind. Die mit knallender Maschine ankommenden Fahrer wurden angehalten. Den Polizeibeamten beigegebene Sachverständige entließen, ob ein Rad beschlagnahmt werden sollte oder weiter fahren durfte. Eine große Anzahl Räder wurden den Fahrern abgenommen und werden auf dem Kraftverkehrsamt untersucht. Der Kontrolle werden weitere Prüfungen folgen.

Forderungen der Filmindustrie

Der Reichsverband deutscher Lichtspieltheaterbesitzer veranstaltete eine große Festigung im Plenarsaal des ehemaligen Herrenhauses, an der auch zahlreiche Regierungsvertreter teilnahmen. In der Festrede wurde die Notwendigkeit betont, daß der Film der Kulturbildung dienen müsse. Schließlich wurden die Wünsche der Angehörigen der Filmindustrie von 20 Nationen in einer Rundgebung zusammengefaßt, in der es heißt: Die versammelten internationalen Angehörigen der Filmindustrie empfinden als die sie am härtesten bedrückende Sondergesetzgebung die Belastung mit der Luftverkehrssteuer. Sie sind sich ihrer kulturellen Bedeutung und ihrer Aufgabe der Kulturbildung vollkommen bewußt und werden jede Maßnahme ergreifen, um die Herstellung und den Vertrieb solcher Filme zu unterstützen, die diesem Ziele zuwiderlaufen. Sie glauben, daß gleichlaufende Interessen des Filmes von einer internationalen Organisation ständig bearbeitet werden müssen.

Veruntreuungen eines Brauereivertreters

Umfangreichen Unterföhlungen ist man in einer Berliner großen Brauerei auf die Spur gekommen. Seit einiger Zeit fiel ein Vertreter der Brauerei, Erich Kuhl, durch verdächtige Ausgaben auf. Nachdem sich der Verdacht gegen ihn immer mehr verstärkte, wurde unvermutet eine Revision vorgenommen. Dabei ergab sich, daß Kuhl Konten und Kassenbelege gefälscht hatte. Im Laufe der letzten Monate war es ihm gelungen, auf diese Weise 28 000 Mk an sich zu bringen. Die Kriminalpolizei nahm ihn gestern fest. Nach anfänglichem Leugnen bekennt er sich zu einem Geständnis. Er wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Italiänische Auslieferungsforderung

Die italienische Regierung hat die Auslieferung des Antifaschisten Alfredo Angelotti gefordert, der angeblich an dem Mailänder Anschlag gegen Mussolini am 13. April d. J. beteiligt gewesen sein soll. Der Antrag wird zurzeit von der Antifaschistische Behörde geprüft. Angelotti selbst, der vor einiger Zeit auf französischem Boden verhaftet wurde, erklärt, unbeschuldig zu sein, und nimmt das Recht des politischen Flüchtlings in Anspruch, um sich der Auslieferung zu widersetzen.

Zusammenstöße in Riga

In Riga kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und Arbeitern, in deren Verlauf die Beamten sich der Waffe bedienten. Die Zahl der Leicht- und Schwerverletzten ist außergewöhnlich hoch.

Briefkasten der Redaktion

W. K. Karlsruhe. Das Gedicht ist gut gemeint, aber die Ausführung ist völlig unzulänglich. Die Reime stimmen nicht, das Versmaß ist nicht in Ordnung und den einzelnen Zeilen ist um des Reimes willen schwer Gewalt angetan. In Prosa ließe sich der von Ihnen poetisch schlecht behandelnde Gedanke weit besser auswerten.

M. H. 3. Wenn die Kündigung nach dem Mieterchutzgesetz durch Klage beim Amtsgericht (Miet-Vericht) erfolgt ist, so ist nur das maßgebend, was vor dem Gericht durch Vergleich oder Urteil erreicht worden ist.

M. Sch. Ettlingen. Wenn Sie nicht mehr in der Lage sind, die Summe der Unterhaltungspflicht an ihre geschiedene Frau zu gewährleisten, die Ihnen bei der Ehescheidung anerkannt wurde, so können Sie bei dem zuständigen Amtsgericht unter Vorlegung Ihrer derzeitigen mündlichen Verhältnisse die Herabsetzung des seitberigen Satzes beantragen.

F. K. Reichenbach. Wir erlauben um Einwendung der Police, da wir sonst nicht in der Lage sind, in dieser Angelegenheit Auskunft zu geben. Am besten ist es, Sie gehen mit der Police auf das Arbeitersekretariat, Karlsruhe, Schützenstr. 16, III. Stod, wo Ihnen die gewünschte Auskunft dann erteilt wird. Sprechstunden nachmittags von 3-6 Uhr mit Ausnahme von Freitag u. Samstag.

U. V. Sepp. Ihr „Gedicht“ mag wohl gut gemeint sein, aber zur Veröffentlichung ist es völlig ungeeignet. Wenn Sie mit dem Hotel am Bahnhof unzufrieden sind, müssen Sie Ihren Gefühlen auf andere Weise Ausdruck geben, als in solch poetisch völlig misslungener Art.

Berliner Devisennotierungen (Mittelkurs).

	22. August		23. August		
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Amsterdam	100 Fl.	168.09	168.43	168.03	168.37
Italien	100 L.	21.955	21.995	21.96	22.00
London	1 Pf.	20.348	20.888	20.344	20.384
Neuyork	1 Doll.	4.194	4.202	4.1925	4.2005
Paris	100 Fr.	16.28	16.42	16.355	16.405
Braç	100 Kr.	12.43	12.45	12.426	12.446
Schwiz	100 Fr.	80.74	80.90	80.71	80.87
Spanien	100 Pesi.	69.69	69.83	69.41	69.55
Stockholm	100 Kr.	112.19	112.41	112.17	112.39
Wien	100 Schilling	63.11	63.23	63.085	63.205

In allen Verkaufsstellen überall die gleichen Verkaufspreise

Karlsruhe

SALAMANDER-MARKE

SALAMANDER

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUH-FABRIK.

Kaiserstr. 167

Karlsruher Polizeibericht

Unfälle. In der Kaiserstraße, bei der Einmündung in ...

fort harte Signal gegeben hatte, worauf Wehringer, der direkt am ...

Hausach. Die 19jährige Tochter eines Steinbrucharbeiters aus ...

Singen a. S. Das Verkehrslingens Zürich-Stuttgarter-Frankfurt ...

Emmendingen. Durch Vorkäufen einer billigen Raue ver ...

Die Familientragödie in Waltershofen

Freiburg, 22. Aug. In der Tragödie in der Mühle des ...

Im Montag früh brach ein Streit zwischen einem dritten Sohn ...

Wie die prähistorische Wissenschaft der Begriff der „Steinzeit“ ...

Die Welt des Papiers

Wie die prähistorische Wissenschaft der Begriff der „Steinzeit“ ...

Die Welt des Papiers, in der wir heute leben, dokumentiert sich ...

Die Welt des Papiers, in der wir heute leben, dokumentiert sich ...

Aus Mittelbaden

Kastan

Offizieller Einzug in das neue Verkehrslokal. Wie aus dem ...

Marktwiese am 23. August. 58 Käufer, Preis per Paar ...

Aus dem Murgtal

Selbst. Samstagabend Punkt 9 Uhr findet im Lokal zur ...

Offenburg

Parteiversammlung. Die Genossinnen und Genossen seien ...

Kehl

Nationalistische Heimkehrung

Aus dem Hanauerlande wird uns geschrieben: Letzten Sonntag, ...

Wenn auf die nationalsozialistische Liste anlässlich der letzten ...

So auch morgen. Denken Sie daran, wenn Sie Schuhe kaufen, ...

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Wasserstand des Rheins

Kleine badische Chronik

Ein französischer Soldat aufgegriffen

Waldstraßenbahn

Ein französischer Soldat aufgegriffen

Ein französischer Soldat aufgegriffen

Ein französischer Soldat aufgegriffen

Ein französischer Soldat aufgegriffen

Dr. Th. TICHAUER WAHRE DEIN RECHT!

Ettlinger Anzeigen Bürgerausschussversammlung

Fahrrad Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund

YOGHURT MAYA DIE IDEALE MILCHSPEISE

BETTEN Matratzen

Bucherer empfeht Neue Essig-Gurken

Nur einmal im Jahr!

Benützen Sie unsere Sammelbücher!

Versand nach auswärts!

Samstag und folgende Tage!

Orient-Tage

0.95 1.90 2.90 3.90 4.90



- Taghemden, Trägerform, Hohlbaum od. Spitze . . . 0.95
- Unterhalten, Jumperform, mit Sticker . . . 0.95
- Jumperschlürzen in Zephir u. bunt, Cravon . . . 0.95
- Damenstrümpfe, künstliche Wachaesche, Mako oder Seidenfaser . . . 0.95
- Selbstbinder, schöne Muster, 3 Stück . . . 0.95
- Selbstbinder, Kunstseide, ap. Farben u. Muster, Stück . . . 0.95
- Hosenträger, Gummi m. Lederpatzen . . . 0.95
- Sportkragen, w. Rippe, 4 Stk. . . 0.95
- Mädchen-Schlupfhosen, Mako, m. Knosensack, platt, Paar . . . 0.95
- Damen-Schlupfhosen, Baumwolle, mit Zwickel, Paar . . . 0.95
- Wusch-Kinderkleid . . . 0.95
- Moderne Beschaftaschen, Serie I . . . 0.95
- 1 Posten Geldbeutel z. Aussuchen . . . 0.95
- Blauglas-Vasen, groß, 2 Stk. . . 0.95
- Baskenmützen, Flausstoff . . . 0.95
- Knabenmützen, mod. Stoffe . . . 0.95
- Pantoffel, 27-28, Paar . . . 0.95
- Schuhleisten, verstellb., 2 P. . . 0.95
- Kissenbezugs, glatt od. reb., 0.95
- Wuschseife . . . 0.95
- 3 Gerstenkorn-Küchenteiler m. Indanthren, Kante . . . 0.95
- 12 Batist-Ziertücher . . . 0.95
- 8 Herren-Linontücher . . . 0.95
- 1 Briefblock, 4, 80 Blatt u. 100 farbige Umschläge . . . 0.95
- 200 St. Crèpe-Seervetten mit gez. Rand . . . 0.95
- 1 Beutel m. Blumenseife, 0 Stück . . . 0.95
- Rasierapparat, Spiegel, Napf u. Pinsel . . . 0.95
- 2 Rll. Obergarb., 1000 Mtr. . . 0.95
- 2 Sterne Lilaenzwirn zus. . . 0.95
- 25 Mtr. Klippel Spitze, schmal . . . 0.95
- 1 Matrosenkragen m. Manschetten, waschecht . . . 0.95
- 100 g. Vollmilch-Schokolade, 3 Tafeln à 100 g . . . 0.95
- Albert-Keks, 5 Rollen . . . 0.95
- Katzenzungen, Vollmilch, 2 Schachteln, à 100 g . . . 0.95
- Gummiball, groß, z. Aufblas. . . 0.95
- Baby-Cell, 20 cm . . . 0.95
- 1 Rollen Crèpe-Klosett papier . . . 0.95
- Herren-Jacquardsocken . . . 0.95
- neueste Muster . . . 0.95
- Kissen, schwarz, gez. . . 0.95
- Mitteltische, gez. 30/80 . . . 0.95
- 4 Quadrate Kreuzstich, gez. . . 0.95
- 1 Läufer, fertig mit Einsatz u. Spitze . . . 0.95
- 3 Schoner, fertig mit Einsatz u. Spitze . . . 0.95
- Etamine-Store m. Einsatz u. Spitze . . . 0.95
- 2 Paar Brises-bises, leicht angehängt . . . 0.95
- Bettvorlage, Jute, 10/95, St. . . 0.95
- 1 Wusch-Deckeh., zus. 0.95

- Taghemden, Batist m. Stickermotiv u. Val-Spitze 1.90
- Prinzeßbrücke, Achsel u. Trägerform, m. breitem Stück, Servier-Schlürzen, Ia, Linon, m. Sticker-Garnit. . . 1.90
- Damen-Strümpfe, Ia, Seidenfaser, auch extra weit . . . 1.90
- Damenstrümpfe, Bemberg, Goldtemp., alle Modif. P. . . 1.90
- Damen-Schlürzen, echt Mako od. Seidenfaser . . . 2 Paar 1.90
- Selbstbinder, reine Seide, breite Form . . . 1 Stück 2.90
- Schülerhemd, Zephir, bunt, Größe 90 . . . 1 Stück 2.90
- Herren-Hüte, mod. Form, schöne Mittelfarben mit kleinen Fehlern . . . 2.90
- Arbeitschusen, blau, gute Strapazierware . . . 1 Stück 2.90
- Damen-Schlupfhosen, K-Seide . . . 2 Paar 2.90
- Damen-Hemden, K-Seide mit Spitzen garniert oder Mako-Milaneo . . . 2.90
- 1 Hauskleid . . . 2.90
- 1 Unterrock . . . 2.90
- 1 Damenkleid . . . 2.90
- 1 Kinderkleid . . . 2.90
- 1 Spiel-Anzug . . . 2.90
- Moderne Beutel u. Beschaftaschen zum Aussuchen, Serie III . . . 2.90
- Rasierapparat, rein Messing, m. Tablett, kompl. . . 2.90
- Jugend, Seidenhut m. Nadel . . . 2.90
- Mod. hante Baskenmützen, Chenille . . . 1 Stück 2.90
- 1 Paar Leder-Haushuhe 30/100 . . . 2.90
- 1 Paar Kinderschuh, 18-22 . . . 2.90
- 1 Biberrhetue . . . 2.90
- 1 Posten reinwoll. Kleider, Schotten, Streifen . . . 2.90
- 3/4 Mtr. Sportflanel zuz. 2.90
- 1 Billhalter m. 14kar. Goldfed. 2.90
- 1 Biber-Wecker m. 1 Glocke . . . 2.90
- 1 Bürstengarnit., Handspiegel, Kopfbürste u. Kamm . . . 2.90
- Kleiderkasten m. Kopfbürste, Ia Borsten . . . 2.90
- 2 Mtr. Chenille-Fransen, in allen mod. Farben . . . 2.90
- Crèpe de Chine-Garnitur mit Stumchen u. Spitzengarn . . . 2.90
- Etamine-Garnitur, 2 teilig . . . 2.90
- Madras, 120 cm breit, mit Kunstseide . . . 1 Mtr. 2.90

- Hemdchusen, weiß u. farb. Da-List m. eleg. Spitzengarn. 2.90
- Taghemden, Batist u. Hemdentuch, Achsel u. Träger m. Sticker u. Spitzen . . . 2.90
- Jumper-Schlürzen, Zephir, auch extra weit . . . 2.90
- Damenstrümpfe, Bemberg, Goldtemp., alle Modif. P. . . 2.90
- Damen-Schlürzen, echt Mako od. Seidenfaser . . . 2 Paar 2.90
- Selbstbinder, reine Seide, breite Form . . . 1 Stück 2.90
- Schülerhemd, Zephir, bunt, Größe 90 . . . 1 Stück 2.90
- Herren-Hüte, mod. Form, schöne Mittelfarben mit kleinen Fehlern . . . 2.90
- Arbeitschusen, blau, gute Strapazierware . . . 1 Stück 2.90
- Damen-Schlupfhosen, K-Seide . . . 2 Paar 2.90
- Damen-Hemden, K-Seide mit Spitzen garniert oder Mako-Milaneo . . . 2.90
- 1 Hauskleid . . . 2.90
- 1 Unterrock . . . 2.90
- 1 Damenkleid . . . 2.90
- 1 Kinderkleid . . . 2.90
- 1 Spiel-Anzug . . . 2.90
- Moderne Beutel u. Beschaftaschen zum Aussuchen, Serie III . . . 2.90
- Rasierapparat, rein Messing, m. Tablett, kompl. . . 2.90
- Jugend, Seidenhut m. Nadel . . . 2.90
- Mod. hante Baskenmützen, Chenille . . . 1 Stück 2.90
- 1 Paar Leder-Haushuhe 30/100 . . . 2.90
- 1 Paar Kinderschuh, 18-22 . . . 2.90
- 1 Biberrhetue . . . 2.90
- 1 Posten reinwoll. Kleider, Schotten, Streifen . . . 2.90
- 3/4 Mtr. Sportflanel zuz. 2.90
- 1 Billhalter m. 14kar. Goldfed. 2.90
- 1 Biber-Wecker m. 1 Glocke . . . 2.90
- 1 Bürstengarnit., Handspiegel, Kopfbürste u. Kamm . . . 2.90
- Kleiderkasten m. Kopfbürste, Ia Borsten . . . 2.90
- 2 Mtr. Chenille-Fransen, in allen mod. Farben . . . 2.90
- Crèpe de Chine-Garnitur mit Stumchen u. Spitzengarn . . . 2.90
- Etamine-Garnitur, 2 teilig . . . 2.90
- Madras, 120 cm breit, mit Kunstseide . . . 1 Mtr. 2.90

- Nachthemden in sold. u. eleg. Ausf. m. Sticker od. Spitz. 3.90
- Prinzeßbrücke, Batist, weiß u. farb. m. Val-Spitze . . . 3.90
- Hauskleider in Zephir . . . 3.90
- Damen-Strümpfe, Tramella, aus best. Bembergseide P. . . 3.90
- Oberhemd, weiß, mod. Streif. u. Jacquard-Eins. . . 3.90
- Oberhemd, farb. gem. m. Krageu . . . 3.90
- Sporthemd, Flanel m. Krage, gedeckte Muster . . . 3.90
- Regenschirme, Dam. u. Herr. gute Strap. Qualität Stück 3.90
- Damen-Hemdchusen, Kunstseide, Spitze, eleg. Ausf. . . 3.90
- 1 Hauskleid . . . 3.90
- 1 Morgenrock . . . 3.90
- 1 Kinderkleid . . . 3.90
- 1 Spiel-Anzug . . . 3.90
- Moderne Beutel u. Beschaftaschen z. Ausf., Serie IV 3.90
- Bunte, jugendliche Glocke . . . 3.90
- Taffethat, moderne Formen und Farben . . . 3.90
- Kinderschuh, Größe 23-26 3.90
- Damenstiefel, Größe 26-38 3.90
- Crèpe de Chine . . . 1 Mtr. 3.90
- Faconé-Kunstseide, doppelt breit in aperten Farben . . . 3.90
- Kleidersamt, 70 cm breit, schwarz . . . 1 Mtr. 3.90
- 1 Reise-Wecker . . . 3.90
- 1 Herren-Taschenhuh . . . 3.90
- 1 Rasierapparat m. Doppelap. . . 3.90
- 1 Crèpe de Chine-Schal, ap. Muster . . . 3.90
- 1 Strassenroller mit Gummi-berufung . . . 3.90
- Madras-Garnitur, dreiteilig, schön gemustert . . . 3.90
- Tabl-Garnitur, dreiteilig . . . 3.90
- Tapstry-Vorlage, 50/100 . . . 3.90
- Tapstry-Läufer, 67 br. Mtr. 3.90
- Tischdecken, gez. 120/120 . . . 3.90
- Wuschischecken, gez., Frotté 3.90

- Hemdchusen, Batist, weiß u. farb. m. reich. Spitzengarn. . . 3.90
- Nachthemden, weiß u. farb. auch m. l. Arm. versch. . . 3.90
- Berufsanzug, Zephir, blau, grün, fliederfarbig . . . 3.90
- 1 Morgenrock . . . 3.90
- 1 Pilssteeek . . . 3.90
- 1 Hauskleid . . . 3.90
- 1 Damen-Bluse Flotte Filibille, mod. Formen und Farben . . . 3.90
- Damen-Spannenschuhe Paar . . . 3.90
- Kinderschuh, 27-35, Paar . . . 3.90
- Rips-Popeline, 120 cm breit, mod. Herbstfarbe . . . 3.90
- Mantelstoff, 140 cm breit, neue Winterware . . . 3.90
- 1 Hauskleid . . . 3.90
- 1 Damen-Garnitur, mod. Formen, taschen z. Ausf., Serie IV 3.90
- 1 Stahlinstrumenten . . . 3.90
- 1 Crèpe de Chine-Schal, neue Muster . . . 3.90
- 1 Pilsch-Bür, 55 cm . . . 3.90
- Moderne Beutel u. Beschaftaschen z. Ausf., Serie IV 3.90
- 1 Kaffeesevrien, Nickel, mit Tablett . . . 3.90
- Tischdecken mit Einsatz und Spitze, Handarbeit, 120/120 . . . 3.90
- Bettdecke, 2-teilig, mit Einsatz und Motiven . . . 3.90
- Leinen-Garnitur, dreiteilig, Harzgaru-Läufer, 90 br. Mtr. . . 3.90
- Diwan-Decke . . . 3.90
- 1 Teegedeck, indanthren . . . 3.90
- 6 Servietten . . . 3.90
- 1 Paar Kinderstiefel, 27-30 . . . 3.90
- 1 Paar Sandaletten, 27-30 . . . 3.90
- 1 Seidenhut mit Reitergarn . . . 3.90

Billige Bücher 0.85
Jeder Band . . .
Paul Langenscheidt, . . .
Nichts-Beate-Taume . . .
Humane Geschichte . . .
Hilt mit Graf Cohn - N . . .
ren der Liebe - Heute ist bo . . .
Jed. Band in Leinen geb. 1.90
früher bis 6.50 - jetzt
Hegeler, Sonlige Tare . . .
Meyer-Förster, Heidenstam . . .
Ompeda, Der zweite Buch . . .
Heimat des Herzogs - Br . . .
Selvester von Gevar - . . .
Stegmann, Thomas Stra . . .
waid - Daniel Jun - . . .
Unter den Linden - . . .
Das Licht . . .
1 Bld. hübsch gerahmt 0.85

KNOPF

Federbetten
äußerst billig 0.80
Große Kissen v. 4.00 an
„ Deckbett u. 16.50 an
In. zuletzt: echte Farben
Fehler v. 0.25, 1.50
1.65 Mark, 2. Baumstr.
SFB. 2.85, 3.50, 4 Mark.
Kaiserstr. 19

Ein tägliches, braves
Rüchennädchen
kann sofort eintreten
Weiter, Kapellenstr. 68
(Wörthplatz) 0.80

Residenz Lichtspiele
Waldstr. 30

8 spannende Akte!
Der größte, erschütterndste
Kriminalfilm aller Zeiten

Unterwelt

Regle: Josef von Sternberg
Hauptdarsteller:
Georg Bancroft,
Clive Brook,
Evelyn Brent

Aus authentischen Akten der
Chicagoer Polizei. Eine der
besten Leistungen, der epischen,
der dramatischen und bildenden
Kunst. Ein Werk das die Pulse rasch
schlagen den Atem anhalten läßt.
Atemberaubendes Tempo, mit-
reißend, spannend.

Für Jugendlichs
verboten

Arbeiter-Radfahrerbund
„Solidarität“
Groß-Karlsruhe

Samstag, den 26. August, im Hardtsaal
(Vorhofe des alten Exerzierplatzes beim
Bahnhofshaus)

Großes Waldfest

mit Kinderbelustigung

Hierzu laden wir unsere Bundesgenossen
von Karlsruhe und Umgebung mit Familien-
angehörigen, sowie auch alle dem Arbeiter-
Sport- und Sängerverein angehörenden Vere-
ine freundlich ein.

Für gute und billige Speisen und Getränke,
sowie auch für Musik- und Unterhaltungs-
spiele für Jung und Alt ist bestens gesorgt.

Die Vereinleitung,
0876

Wohnungstausch!
Geldlos! 2 od. 3 Z. Wohn-
Zuhause od. Stadthaus
Gelegenheit 2 Z. Wohn m.
Wanarbe. Stadthaus
Angeb. unter Nr. 0864
an d. Volksfreundbüro

Komplett. Schlafzimmer
nußb. pol. 5420
180 breit, mit weiß. Marmor,
für Mark 070.- abzugeben
Möbel-schreiner Bastian Nutzf-
str. 33

Verloren
Bamer Frau am Witt-
wood born. b. Wärb. 1
Jehmarth ein. 30.-
gegen Belohn beim
Landesrichter in der
Schillerstraße. 6836

Muster- und Einzelwaren
laSchuhwaren
geben wir sportlich ab
Schuhhaus
BERTOLD
Haus der großen Auswahl
Kaiserstraße 108

Kellereien

Aus unseren
Sf. Martin Berg
Flasche 1.40 Mark
Gimmeldinger Berg
Flasche 1.50 Mark
Lieserer Paulsberg
Flasche 1.50 Mark
Gimmeld. Meerpinne
Flasche 1.80 Mark
Lieserer Weingrube
Flasche 1.80 Mark
Eröver Steffensberg
Flasche 2.00 Mark

Die Preise verstehen sich
inklusive Glas

Pfannkuch

Stilles Ruppener Straße
verlegt ab heute nach
Ruppener Straße
Ecke Schützenstraße

Pfannkuch

Gloria-Palast

am Rondellplatz

ab heute! 6850

Der lustige Eichberg-Film
Du sollst nicht stehlen!
in der Hauptrolle
Lilian Harvey

die entzückendste Künstlerin
des deutschen Films, beweist
als „Lotte“ in dem spannenden,
lustigen Film auf das Lebens-
würdigste, das sie jeden zu be-
zaubern imstande ist.

Der Ehrengast

Abenteuerliches Lustspiel
in 2 Akten.

Emelka-
wochenschau Gestachelte
Pigeonstör

Palast-Lichtspiele

Herrnstraße 11

Heute und folgende Tage:
Der allseits beliebte Künstler
Harry Liedtke
in dem deutschen Großfilm
Das Schickal einer Nacht
nach der in dem Buche
„Verwirrung der Gefühle“
enthaltenen Novelle 6851
von Stefan Zweig
In der weiblichen Hauptrolle
Erna Morena
Pech muß man haben
Komödie in 2 Akten.

Ufa-
wochenschau Wie ein
Brevierchen
entsteht

Jugend!

Jack London

für euch

Verlagsdruckerei Volksfreund
Karlsruhe, Waldstr. 28, Ferrari
ABTEILUNG BUCHHANDLUNG

Pfannkuch

Stilles Ruppener Straße
verlegt ab heute nach
Ruppener Straße
Ecke Schützenstraße

Pfannkuch